

Zusammenfassendes Sitzungsprotokoll des Treffens der Steuerungsgruppe zum IWWB am 15. März 2006 in Bonn

Datum: 17.03.2006, 13:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

Ort: Bonn, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Protokoll: Peter R. Horak

Tagesordnung

1. Begrüßung und Informationen zur Entwicklung des InfoWeb Weiterbildung in der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bildungsserver (DBS) (Frau Dr. Rückert/BMBF, Dr. Marc Rittberger/DIPF, Wolfgang Plum/IWWB)
2. Vorstellung der Informationsbereiche zur Weiterbildung auf dem DBS nach dessen Relaunch - die neue Struktur des DBS (Doris Hirschmann/DBS)
3. Präsentation aktueller Ergebnisse der Online-Befragung 2006 von Datenbanknutzerinnen und -nutzern (Wolfgang Plum/IWWB)

PAUSE

4. Vorstellung der Beta-Version der neuen Website www.DEfTIS.org zur DIN-PAS 1045 mit Möglichkeiten zur Vergabe und Verwaltung von ID-Nummern für Weiterbildungsanbieter (Wolfgang Plum und Christian Feldner/Engine Software Solutions)
5. Szenario zur technologischen und organisatorischen Vernetzung der Bundesländer im Bereich der (wissenschaftlichen) Weiterbildung (Dr.-Ing. Heinz-Dietrich Wuttke, Bildungsportal Thüringen/TU Ilmenau)
6. Termine und verschiedenes

Danach bei Interesse und Zeit: Vorstellung der mit Hilfe der Open Source Entwicklung "Lucene" realisierten erweiterten Suchmöglichkeiten auf der IWWB-Website (u.a. erweiterte Suche mit Möglichkeit logischer Ausdrücke etc. - feste "Verdrahtung" thematischer Suchabfragen - Peter Horak/Christian Feldner)

Zu TOP 1:

Zu Beginn der begrüßte der neue Leiter des IZ Bildung beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), **Herr Prof. Marc Rittberger**, die versammelten Teilnehmer und betonte das Engagement des DIPF bei der Unterstützung des IWWB.

Anschließend gab **Frau Dr. Rückert-Dahm**, die für das BMBF als Gastgeberin die Runde begrüßte, einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung EDV-gestützter Informationssysteme im Bereich der Weiterbildung und dem Bestreben des BMBF, durch gezielte Förderung einzelner Projekte seit 1990 zur Transparenz für Bildungsinteressierte beizutragen. Einen vorläufigen Höhepunkt sieht Frau Rückert-Dahm im Projekt des InfoWebs Weiterbildung, das durch seine Arbeit erheblich zu dieser Transparenz beigetragen habe, und das nach dem Auslaufen der hauseigenen Förderung nun „dauerhaft“ in den Aufgabenbereich des DIPF integriert werden konnte. Insbesondere durch diese Zusammenarbeit und die Kooperation mit dem Deutschen Bildungsserver würden sich große Synergieeffekte ergeben.

Wolfgang Plum (IWWB) gab einen Überblick über die Arbeit seit Anbindung an das DIPF. Insbesondere die stark gestiegenen Zugriffe auf die Website seit Anfang 2005 dokumentierten, dass sich die neue Kooperation fruchtbar auf die öffentliche Akzeptanz auswirkten. Hierzu hätten neben den vorhandenen auch neue Serviceangebote des IWWB-Portals beigetragen - wie etwa bundesweite Verzeichnisse von Beratungsstellen zur beruflichen Weiterbildung und solche für Sozialhilfe-/Hartz IV-Empfänger.

Im Kern-Aufgabenbereich habe sich die Integration von Weiterbildungsdatenbanken in die Metasuche im Zeitraum von 24 in 2005 auf aktuell 38 ausbauen lassen. Dabei müsse berücksichtigt werden, dass sich die Zahl der bei Projektbeginn 2002 vorhandenen Informationssysteme von ca. 60 auf nunmehr rund 150 erhöht hätte. Die Anbindung weiterer Datenbanken gehe weiter, wenn auch überlegt werden müsse, ob nicht von einem bestimmten Zeitpunkt an eine Limitierung sinnvoll sein könnte.

Eine weitere Neuerung der IWWB-Website ist die Entwicklung einer „erweiterten Suche“, die etwa durch Verknüpfungsmöglichkeiten mehrerer Suchbegriffe und durch die Option einer „unscharfen Suche“ zu einem deutlich erhöhten Nutzen für die Portalbesucher geführt habe. In Verbindung mit der erfolgreichen Umstellung der Internetpräsenz auf Barrierefreiheit (die dem IWWB bei einem Test im Mai des vergangenen Jahres von dritter Seite aus bestätigt wurde), habe die inhaltliche und öffentlichkeitswirksame Akzeptanz des IWWB einen großen Schritt nach vorn tun können.

Zu TOP 2:

Als Vertreterin des Deutschen Bildungsservers (DBS) präsentierte **Doris Hirschmann** dessen neu gestaltete Website und verwies unter anderem auf die stark ausgebauten Integration des IWWB in verschiedenen Recherchemöglichkeiten des DBS. So sind die Angebote aller in die Metasuche des IWWB eingebundenen Datenbanken jetzt auch über die erweiterte Suchfunktion des DBS findbar. Perspektivisch werde noch an einer „Verzahnung“ mit den News-Meldungen des InfoWebs zu Themen der Weiterbildung gearbeitet; sobald ein RSS-Feed-Austausch möglich sei, werde mit der Umsetzung dieser Option begonnen werden.

Jürgen Voß (WISY Hamburg) begrüßte den Ausbau von aktuellen Meldungen zu Weiterbildung und Arbeitsmarkt, wünschte sich jedoch eine auf die Endnachfrager zugeschnittene Auswahl; zumindest hielte er es für nützlich, Nachrichten selbst nach bestimmten Kriterien selektieren zu können. Für potentielle Abnehmer und Multiplika-

toren solcher Newsfeeds könnte es eine große Entlastung bedeuten, entsprechende Meldungen nicht selbst recherchieren und aufbereiten zu müssen.

Zu TOP 3:

Wolfgang Plum stellte die Ergebnisse der diesjährigen Onlineumfrage in einer ausführlichen Präsentation vor. Er verwies auf die Eckdaten der Befragung, an der sich diesmal 38 Datenbanken beteiligten.

Zwar läge die Teilnehmerquote aktuell deutlich unter der der ersten Umfrage im 2002, doch führte er dies weniger auf mangelndes Interesse als auf moderne Browser-Techniken zurück, die inzwischen recht zuverlässig PopUps verhindern, die immer noch den höchsten Aufmerksamkeitsgrad - und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnehmergebung - erzielen.

Eine positives Ergebnis können sich die regionalen Datenbanken „gutschreiben“: in zahlreichen Kategorien schnitten sie gegenüber den bundesweiten wie in den Vorjahren besser ab.

In einer Diskussion wurde hierzu als Begründung die Nähe zu den Akteuren vor Ort herausgestellt (**Frau Reinhold**, Bildungsserver Köln: „*Basisarbeit*“). Das positive Abschneiden der „Regionalen“ sei aber auch wichtig für deren „*Legitimation*“ (Jürgen Voß). Dies sei, wurde in der weiteren Diskussion deutlich, gerade angesichts der Tatsache, dass viele regionale Weiterbildungsdatenbanken (wie etwa die Lernenden Regionen) in zeitlich befristeten Projekten arbeiten und deren Förderungen bald auslaufen, von erheblicher Bedeutung.

Insgesamt wurden die Ergebnisse positiv aufgenommen und eine grundsätzliche Einigung für die Folgeumfrage erzielt. Diese wird voraussichtlich in der zweiten Januarwoche 2007 stattfinden. Wie in den Vorjahren wird das IWWB die Fragen vorab mit den Datenbankbetreibern abstimmen.

Zu den Details der Umfrageauswertung wird auf die online verfügbare PowerPoint-Präsentation verwiesen, die direkt über die Homepage des IWWB oder im Bereich Steuerungsgremium der Website <http://projekt.iwwb.de> abgerufen werden kann.

Wolfgang Plum bietet außerdem allen beteiligten Weiterbildungsdatenbanken auf Wunsch und nach Absprache kostenlose statistische Sonderauswertungen der Umfrageergebnisse an (keinen Grafiken, die Anonymität der beteiligten Datenbanken muss gewährleistet bleiben).

Zu TOP 4:

Dieser Tagesordnungspunkt führte das neue Portal DEFTIS.org ein, das zu Inhalten und Materialien der PAS 1045 aktuell informieren soll. Neben dieser Thematik wird das Portal eine weitere Neuerung enthalten, die einheitliche Vergabe von Identifikationsnummern für Weiterbildungsanbieter (WBIDs).

Durch das Verwenden von WBIDs können perspektivisch wenigstens zwei Verbesserungen erreicht werden: An erster Stelle steht die potentielle Erleichterung beim Aufspüren von Dubletten bei Seminarveranstaltungen. Sobald ein Bildungsanbieter eindeutig identifiziert ist, wird das Erkennen von Mehrfacheinträgen zu ein und derselben Veranstaltung wahrscheinlicher - ein Prozess, der wesentlich zur Qualität der ausgegebenen Informationen und zur Übersichtlichkeit für den bildungsinteressierten Endnachfrager beiträgt. Gleichzeitig kann die Einführung der WBID die Datenpflege der Weiterbildungsdatenbanken erheblich erleichtern, da alle relevanten Anbieterinformationen an zentraler Stelle vorgehalten und gepflegt werden.

Die vorgestellte Site DEFTIS.org, die aller Voraussicht nach bis zum Ende des ersten Halbjahres 2006 online gehen wird, beinhaltet eine Funktionalität, die Selbsteintrags- und Abrufmöglichkeiten für Bildungsanbieter bereit hält. Das vorgesehene Szenario sieht so aus, dass bei der Beantragung auf Ausstellung einer WBID zunächst redaktionell geprüft wird, ob bereits eine Registrierung besteht. Anschließend erhält der Anbieter seine Nummer mitgeteilt, die er zukünftig bei allen kooperierenden Datenbanken einsetzen kann. Diese sind damit von der Pflege der Veranstalterdaten entlastet, müssen nur noch über einen speziellen Webservice die Informationen mit DEFTIS.org abstimmen.

Christian Feldner (engine GmbH) stellte hierzu in einer Übersicht die technischen Abläufe vor. Insbesondere unter Datenaustausch-Gesichtspunkten werde die Einführung der WBID eine erhebliche Erleichterung sein, betonte er (Die Präsentation sowie Screenshots der geplanten Website können im Bereich Steuerungsgremium der Website <http://projekt.iwwb.de> geladen werden).

Die Argumentation für eine WBID wurde in der Runde grundsätzlich positiv angenommen. Verschiedene Ansichten gab es allerdings noch, wer für die Erlangung der ID zuständig sein solle: der Anbieter oder die jeweilige Datenbank. Es wurde argumentiert, eine ID hätte vor allem für die Datenpflege, weniger für die Anbieter selbst einen Nutzen. Daher würden sich diese wohl kaum in erforderlichem Umfang um eine WBID bemühen.

Plum und Feldner betonten, dass mit der Vorstellung des technisch fertigen Konzepts erst einmal eine Möglichkeit bereitgestellt werden solle, sich der WBID bedienen zu können. Die Akzeptanz in der Praxis müsse dann zeigen, in welcher Weise sich das System optimieren ließe. Eine Eintragung durch Veranstalter wie durch DB-Betreiber sei gleichermaßen möglich. Denkbar sei auch, zu Beginn den Adressstamm der Veranstalter durch die Datenbanken vornehmen zu lassen und später neu Hinzukommende sich selbst eintragen zu lassen.

Um eine allen Ansprüchen gerecht werdende Umsetzung zu ermöglichen, wird das vorliegende Konzept unter Berücksichtigung der Anregungen aus dem Teilnehmerkreis noch einmal überarbeitet und dann erneut vorgestellt. Dabei sollen auch weitere Fragen wie etwa auch die nähere Definition des „Bildungsanbieters“ oder die Frage der Herausgeberschaft der Vergabestelle vorgeklärt werden.

Alle Interessierten werden gebeten, Anregungen für die weitere Diskussion des Konzepts zu formulieren und an Wolfgang Plum zu übermitteln.

Zu TOP 5:

Abschließend stellte **Herr Dr. Wuttke** (Bildungsportal Thüringen) sein „Szenario zur technologischen und organisatorischen Vernetzung der Bundesländer im Bereich der (wissenschaftlichen) Weiterbildung“ vor. Dabei handelt es sich um eine mögliche bundesweite Initiative zum Transfer der Erfahrungen und ggfs. Initiierungen weiterer Datenbanken zur wissenschaftlichen Weiterbildung und Qualitätssicherung. (Auch diese Präsentation kann im Bereich Steuerungsgremium der Website <http://projekt.iwwb.de> abgerufen werden).

Zu TOP 6:

Der nächste Termin wird auf den 14. März 2007 festgelegt. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben, das BMBF hat aber jetzt schon seine Bereitschaft signalisiert, auch 2007 Gastgeber zu sein.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit fand die Präsentation zu den neuen Suchmöglichkeiten des IWWB nicht mehr statt. Interessenten werden auf die Funktion „Erweiterte Suche“ auf der IWWB-Homepage und die dort über die Hilfefunktion erhältliche Beschreibung verwiesen.